# GRENZLAND-KURIER

VIERSEN NETTETAL SCHWALMTAL BRÜGGEN NIEDERKRÜCHTEN

RHEINISCHE POST

## Anwohner wehren sich gegen Funkmast

um die Mosterzstraße und Rheinstraße in Süchteln herrscht Unmut. Grund ist der Bau eines über 25 Meter hohen Funkmastes. der unmittelbar an die Wohnbebauung grenzt

VON BIANCA TREFFER

SOCHTELN Wer in die Mosterzstra-Be in Süchteln fährt, dem fallen die beiden weißen Banner mit der roten Aufschrift "Stopp Sendemast" direkt ins Auge. Damit ist für viele Bürger auch die Frage geklärt, was sich hin-ter dem Betonfundament und den vier darauf stebenden Betonelementen verbirgt, die dort vor einigen Ta gen errichtet worden sind. An dieser Stelle, nur rund zwölf Meter von der Wohnbebauung der Mosterzstraße/

Überraschung, denn "wir sind in keiner Weise darüber informiert wo den. Er gibt auch keine Hinweistafel, geschweige denn eine Absicherung der Baustelle", sagt Werner Görißen. Er und seine Frau Birgit machten sich zusammen mit den Nachbarn daran die Recherche aufzunehmen. welche Baumaßnahme dort in un mittelbarer Nähe ihrer Wohnhäuser errichtet wird. "Wir haben die Stadt Viersen angeschrieben und erfahren, ort ein Mobilfunkmast mit einer Höhe von 20.02 Metern errichte

ner Höhe von 20,02 Metern errichtet werden solf; sagt Arno Weyers.
Für die Anwohner ist das ein Unding, "Uns macht die Nähe zur Wohnbebauung Sorgen. Eine solche Sendeanlage hat eine erhebliche Auswirkung auf den Menschen. Es kommt zu elektromagnetischen Strabhungen mit möglichen Lause. Strahlungen mit möglichen Lang-zeitfolgen. Dazu kommt: In der Nähe liegen eine Schule und zwei Kitas", sagt Christa Ey, die seit 75 Jahren vor Ort wohnt. Irmgard und Gustav Blodau befürchten ebenfalls gesund-heitliche Auswirkungen. "Der Mast ist einfach zu nahe an der Bebauung. Wir sind nicht gegen einen Funk mast, sondern nur gegen den Stand-ort direkt neben Wohnhäusern", be-merkt Irmgard Blodau. Außerdem



ner rund um die

den Weiterbau der Funkmastanlag

am jetzigen Standort gestartet und planen eine Petition gegen die Er-richtung dieses Mobilfunkmastes

in unmittelbarer Wohnumgebung

Die Petition soll beim Petitionsaus-schuss des Deutschen Bundestages wie auch des Landtages NRW einge-

reicht werden. Die Anwohner frager

sich nun, inwieweit die Stadt Vierser

sie unterstützen kann und will.
"In der Kommunikation mit dem
Mobilfunkbetreiber hat die Stadt

mehrfach Bedenken geäußert zu einem Mobilfunksendemaststan-dort im Bereich Mosterzstraße. Darüber hinaus gibt es seitens der Stadt Viersen keine Handlungsspiel-

räume, gegen den strittigen Stand-ort vorzugehen. Grund hierfür sind die geltenden gesetzlichen Anforde-rungen und Vereinbarungen, unter

anderem aus der 2020 aktualisierten Mobilfunkvereinbarung zwischen den kommunalen Spitzenverbänden und den Mobilfunkbetreibern. Es handelt sich um ein genehmigungs-

freies Bauvorhaben, das auf einem Privatgrundstück umgesetzt wird. Wie oben beschrieben hat die Stadt ihre Möglichkeiten, Einfluss zu neh-

men, bereits ausgeschöpft", teilte die

Pressestelle der Stadt Viersen auf An-

Mosterzstraße sprechen sich gegen die Funkmastanlage in der unmittelba-ren Wohnbebauung aus.

Die Polizei sucht nach dem entflohenen Mann

### Diebe wollten geklaute Räder online verkaufen

Patient nicht zur LVR-Klinik Süchteln zurückgekehrt

VIERSEN (MBK) Ein 43-Jähriger Pati-ent der LVR-Klinik Süchteln ist nach

einem genehmigten Ausgang nicht zurückgekehrt. Wie die Polizei mit-

teilte, wurde sie am Samstagabend gegen 20 Uhr darüber informiert.

Der Niederländer wurde nach Straftaten nach dem Betäubungsmittel-gesetz durch ein Gericht in der Kli-nik untergebracht. Der Mann ist 1,76

Hose, blaue Schuhe und eine Um-

hängetasche. Nach ersten Ermitt-lungen soll sich der Gesuchte mög-licherweise in den Niederlanden

aufhalten. Wer Hinweise auf den

43-Jährigen hat, soll das Kriminal-kommissariat 4 über die Rufnum-

mer 02162 3770 informieren.

Meter groß und schlank Zuletzt trug er eine schwarze Ja-cke, ein blaues T-Shirt, eine blaue

NETTETAL (MBK) Bereits am Dienstag vor einer Woche, 14. Oktober, erstattete eine Frau Anzeige, weil ihr Ende September in der Straße Am Kreuzgarten" in Schaag zwei "Am Kreuzgarten" in Schaag zwe Kinderfahrräder sowie ein Damen-fahrrad gestohlen worden waren. In der Zwischenzeit hatte sie die Fahrräder auf einer Verkaufsplatt-form entdeckt. Das Kriminalkommissariat nahm umgehend die Er-mittlungen auf und erwirkte einen Durchsuchungsbeschluss.

Bei der Durchsuchung fanden die Einsatzkräfte die drei gestoh lenen Fahrräder sowie ein weiteres Kinderfahrrad. Zudem konnten zwei Tatverdächtige ermittelt werden; ein 46-jähriger Mann aus Nettetal und ein 69-jähriger Mann aus Schwalm-tal. Sie stehen im Verdacht, die Fahr-räder gestohlen und anschließend zum Verkauf angeboten zu haben Die Fahrräder wurden bereits an die

eine solche Anlage direkt des eigenen Grundstückes, fügt Gus

tav Blodau an. Die Bürger, die sich gegen den Mast Die Burger, diesich gegenden Mast aussprechen, führen weitere Argu-mente wie unter anderem optische Dominanz neben den kleinen Wohn-gebäuden, Gitterlinien-Verschattung bei Sonneneinstrahlung und nicht zuletzt den Denkmalschutz an. In der Nähe liegt ein Baudenkmal und vor diesem Hintergrund stelle die Er-richtung eines Funkmastes in engerer Umgebung eine erlaubnispflich-tige Maßnahmen dar, wenn kein überragendes öffentliches Interesse

Was sich für die Anwohner völlig unverständlich darstellt, ist die Tatsache, dass alles ohne Benach-richtigungen der Bürger und Baugenehmigungen vonstattengehen kann. Nach einer Information der Bauaufsicht sind frei stehende Antennen und Antennen tragende Masten im Außenbereich ohne Hö-Masten im Ausenbereich ome Ho-henbegrenzung sowie zugehörige Versorgungseinheiten mit einem Brutto-Rauminhalt bis zu 30 Kubik-meter verfahrensfrei. Die geplante Anlage soll laut Auskunft des Mobilfunkbetreibers 25,02 Meter betragen.

### Das steht in der Mobilfunkvereinbahrung

festgehalten, wie mit neuen und Be standsstandorten von Mobilfunkmas

Punkt 2.1: Die Mobilfunknetzbetrei ber bieten den Kommunen an, sie übe ihre Pläne für den Bauneuer Sende: lagen zu informieren. Der Zeitpunkt für diese Informationen ist so zu wählen, dass der Kommune ein angemessener Zeitraum zur Stellungnahme verbleibt

dige Abstandsfläche gemäß der Bau-

Eine Pflicht zur Überwachung der

Bautätigkeiten für ein verfahrensfrei-es Vorhaben bestehe ebenso nicht. In

einem Schreiben teilt die Bauleitpla

nung der Stadt Viersen den Anwoh-nern mit, dass im vorliegenden Fall seit November 2021 eine umfangrei-

che Korrespondenz mit dem Mobil-

funkbetreiber stattgefunden hätte. Im Schreiben heißt es: "Die Verwal-tung sprach mehrfach ihre Bedenken

ordnung eingehalten

das der Kommune zu begründen und bei Vorliegen entsprechender Mög-lichkeiten maximal zwei weitere konkrete Einigungsversuche zu unter us. Es wurden unterschiedliche Alternativstandorte vorgeschlagen auf die der Mobilfunkbetreiber nicht eingegangen ist und am vorliegend präferierten Standort festhielt. Ein weiterer telefonischer Kontaktversuch blieb erfolglos. Die Verwaltung

Punkt 2.2: Die Kommune kann ih-

Sendeanlagen unterbreiten. [...] Die Mobilfunknetzbetreiber sagen zu,

diese Vorschläge beziehungsweise

Hinweise der Kommune zu Standor ten vorrangig und ergebnisoffen zu prüfen. Die Betreiber sagen zu, diese

bei funktechnischer und wirtschaft-

licher Eignung vorrangig zu realisie ren. Wenn die kommunalen Standort vorschläge [...] nicht geeignet sind, is

en an der Mosterzstraße" Die Anwohner haben nun bereits

wurde über das Bauvorhaben nicht informiert und erfuhr überraschenderweise auch erst vor wenigen Ta-gen über den Besien der Re-

# Laumann ruft zu Grippeimpfung

KREIS VIERSEN (szo) Im Kreis Viersen sind 23.5 Prozent der Menschen äl-ter als 65 Jahre. Damit liegt der Kreis knapp unter dem deutschland ten Durchschnitt von etwa 22 Prozent. 100.000 Einwohner im Kreis werden durchschnittlich von 65,9 Hausärzten versorgt – im Bund sind es im Schnitt 79,1 Hausärzte. Das belegen Zahlen des Statistischen Bun desamts. Um besonders vulnerable Gruppen zu schützen, ruft Karl-Jo sef Laumann. Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Beschäftigte in Gesundheitswesen und Pflege dazu Gesundheitswesen und Pflege dazu auf, sich gegen die Grippe impfen zu lassen. So sollen nicht nur Patienten, sondern auch sie selbst geschützt werden – und das Gesundheitsys-tem entlastet. "Beschäftigte im Gesundheitswe-sen und der Pflege haben ein höhe-gen biske, sich mit der Grippe an-

sen initi der Grippe an-zustecken", so Laumann. "Für ihre Patientinnen und Patienten ist die Influenza außerdem eine besondere Gefahr." Die Schutzimpfung sei nach wie vor die beste Möglichkeit, sich und andere zu schützen. Sie sei in der Regel gut verträglich, sen-



im Gesundheitswesen auf

Die Grippeimpfung schützt Beschäfti

ke das Risiko, schwer zu erkranken, deutlich und verbessere gleichzeitig den Schutz der Menschen im Um-feld. "Indem sie das Ansteckungsrisiko verringert, krankheitsbedingten Ausfällen vorbeugt und das Risiko von Influenzaausbrüchen innerhalb von Einrichtungen erheblich senkt, hilft sie auch dabel, medizinische Einrichtungen in der Grippesaison funktionsfähig zu halten", so Lau-

Die erste Anlaufstelle für eine Grip peimpfung sei bei vielen der Haus-arzt. "Die niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen bilden mit ihrem Impfangebot eine verlässliche Säule im deutschen Gesundheitswesen. Mit welchem Einsatz und Entschlos-senheit sie das tun, hat nicht nur die Corona-Pandemie sichtbar gemacht, sondern wird auch in jeder Grippe-saison eindrucksvoll deutlich", heißt es vom Vorstand der Kassenärztli-chen Vereinigungen Westfalen-Lippe und Nordrhein. Aber auch in manchen Apotheken

wie der Marktapotheke in Tönisvorst, kann man sich Impfen lassen, Termine können telefonisch vereinbart werden. In Apotheken darf nach ent-sprechender ärztlicher Fortbildung bundesweit seit 2022 gegen Grippe geimpft werden. Da sich die Gripp viren jedes Jahr verändern, sei eine jährliche Impfung mit einem angepassten Impfstoff nötig. Die Ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt die Grippeschutzimpfung aktuell insbesondere für Menschen ab 60 Jahre, Schwangere, Personen mit Vor-erkrankungen, Bewohnerinnen und Bewohner von Pflegeeinrichtungen und alle, die im Gesundheitswesen arbeiten oder viel Kontakt zu ande ren Menschen haben.

### Polizei nimmt Sohn der getöteten Frau fest

erfolg der Mönchengladbacher Mordkommission im Fall einer getöteten Dülkenerin. Wie die Polizei jetzt mitteilte, wurde der Sohn der 56-jährigen Frau festgenommen und dem Haftrichter vorgeführt. Es besteht der dringende Tatverdacht, dass der 33-Jährige seine Mutter am vergangenen Wochenende in deren Wohnung getötet hat.

Die Frau war am Sonntagabend von der Polizei tot in der Wohnung aufgefunden worden. Die Umstände vor Ort deuteten direkt auf ein Gewaltverbrechen hin. Wie die Polizei mitteilte, seien die einzelnen Spu-ren sehr eindeutig gewesen, dass die Frau nicht ohne Fremdeinwirkung zu Tode gekommen ist. Sie war lau Polizei durch eine "komprimierende Gewalteinwirkung gegen den Hals' getötet worden. Das heißt letztlich. dass sie erstickte. Ob der Sohn sie erdrosselte oder anders auf den Hals einwirkte, sagte die Polizei nicht. Zu dem erlitt sie Verletzungen durch stumpfe und spitze Gewalteinwir

Rückblick: Ein Freund der Frau hatte sich Sorgen gemacht, nachtober, nicht zu einem vereinbarten Treffen erschienen war. Auch am Samstag und am Sonntag hatte sie nicht auf Telefonanrufe reagiert. Da-raufhin rief der Freund die Polizei. An deren Wohnung wurde weiterhin nicht auf Klopfen oder Klingeln re-agiert, sodass die Feuerwehr letzt-lich die Tür öffnete und die Tote gefunden wurde

Im Laufe der Ermittlungen fiel er Verdacht schnell auf den Sohn der Frau. Nach einer weiteren Beweissicherung und entsprechenden

Maßnahmen der Polizei wurde der Mann festgenommen und anschlie-ßend dem Haftrichter vorgeführt. Der ordnete umgehend Untersu-chungshaft wegen des dringenden Tatverdachtes an. Der Beschuldigte äußerte sich laut Polizei nicht zur

wie üblich ist bei Tötungsdelikten nicht die Polizei Viersen, sondern die Polizei in Mönchengladbach zuständig. Dort wird dann eine Mordkommission eingerichtet und alle weiteren Ermittlungen werden in Mönchengladbach fortgeführt.



Die Tat ereigne te sich in einem Haus an der Bodelschwinghstra Re in Dülken





